

MITMENSCHEN

Das Magazin des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein
Ausgabe 8 | Juli 2023



Einander begegnen Jahresfest 2023 | Seite 18

Graffiti-Aktion der „Kleinen Riesen“

Ein buntes Symbol für Gemeinschaft und Lebensfreude | Seite 8

Shetland-Pony Daisy & Co. zu Gast

Tierischer Besuch weckt Emotionen und Erinnerungen | Seite 20

Athlet*innen des Eiderheims bei den Special Olympics

Zu Gast bei den Weltspielen | Seite 6



DER LANDESVEREIN
FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN



22

28

30

15

INHALT

Der Landesverein auf einen Blick	4
Athlet*innen des Eiderheims bei den Special Olympics	6
Graffiti-Aktion der „Kleinen Riesen“ in Norderstedt	8
Freiwilliges Soziales Jahr beim ATS Sprungbrett	10
Ehrenamtliches Engagement im Landesverein	11
Feierliche Eröffnung des Neubaus der Pflegeberufeschule	12
Praxistag Ausbildung: Berufsstart im Landesverein	13
Ihr Herz schlägt für Pflege: Job-Interview im Ansgarstift	14
Junge Erwachsene im Fokus: Wissenschaftlicher Abend	15
Offene Gruppenangebote des Landesvereins	16
Einander begegnen: Jahresfest 2023	18
Shetland-Pony Daisy & Co. zu Gast in der Pflege	20
Jetzt entdecken: Genuss & Geschenkideen	22
Mensch-ärgere-Dich-nicht-Turnier im Eiderheim ist zurück	26
Endlich wieder in Gemeinschaft feiern	28
Mit Schach Sucht besser bewältigen	30
Neue Beratungsstelle der ATS in Neustadt	32
Online-Suchtberatung: Digitales Angebot gestartet	33
Wandumbi: Besuch aus Kenia in der Teilhabe	34



„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.
Wenn wir aufhören, uns zu begegnen,
ist es, als hörten wir auf zu atmen.“
Martin Buber

2023 ist das Jahr der Begegnungen – nicht nur im Landesverein. Es liegt eine Zeit hinter uns, in der Gemeinschaft zu erleben ein seltenes Gut war und Abstandhalten das Gebot der Stunde. Wie wichtig aber persönliche Begegnungen für uns sind, haben wir in den vergangenen Jahren intensiv gespürt – weil genau das nur sehr eingeschränkt möglich war.

Deswegen freuen wir uns umso mehr, dass der Austausch und das Erleben von Gemeinschaft 2023 auch im großen Kreis wieder möglich sind. Genau dafür steht auch unser Jahresfest, das wir am 3. September feiern und zu dem ich Sie ganz herzlich einlade. Es steht traditionell unter dem Motto: „Einander begegnen“. Wenn wir zusammenkommen, entsteht Verbundenheit, wir können voneinander lernen und voneinander wissen. Es geht darum, Gutes und Bewährtes wiederzuentdecken und gleichzeitig Neues zu erkunden.

Zahlreiche Menschen kennen den Landesverein und unsere Unterstützungsangebote seit langem, manche hingegen haben uns und unsere Angebote erst in den Jahren der Einschränkungen kennengelernt. Und alle nehmen wahr, dass der Landesverein in Bewegung ist, sich weiterentwickelt und dass es immer wieder Neues zu entdecken gibt. Bewährtes und Neues gestalten wir im Landesverein gemeinsam, als Patient*innen, Klient*innen, Bewohner*innen, Beschäftigte und Mitarbeitende sowie als Partner*innen im Netzwerk und in der großen Gemeinschaft der Diakonie. Davon erzählen die kommenden Seiten.

Das Magazin MITMENSCHEN öffnet Türen und den Blick. Es zeigt Projekte und Angebote, Alltagsbegegnungen ebenso wie Feste und einmalige Erlebnisse. Zu Wort kommen Mitarbeitende und Menschen, die auf uns und unsere Leistungen zählen. Bei alledem geht es um ein Sich-Einlassen, ein Eintauchen und Austauschen, ein Sehen und ein Miteinander – inklusiv und in Gemeinschaft. Denn: Genau davon leben unsere Angebote, leben wir im Landesverein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freue mich auf kommende Begegnungen!

Herzliche Grüße
Pastor Dipl.-Ökonom Matthias Dargel
Vorstand



DER LANDESVEREIN
FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN

Der Landesverein auf einen Blick

Aus langer Tradition

1875 gründeten engagierte Bürger und Pastoren den Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein, um sozialen Nöten aus christlichem Glauben heraus zu begegnen. Die ursprüngliche Funktion des Landesvereins als Initiator und Förderer diakonischer Arbeit wurde bald durch den Aufbau eigener Einrichtungen ergänzt. Heute ist der Landesverein Träger diakonischer Einrichtungen mit einem Netz von Angeboten und Leistungen, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Menschliche Zuwendung und Achtung der Würde jedes Menschen prägen unsere Arbeit ebenso wie der christliche Glaube. Der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein ist Mitglied des Landesverbandes der Inneren Mission in Schleswig-Holstein e.V. und ist über ihn dem Nordelbischen Diakonischen Werk und dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossen.

PFLEGE: UNTERSTÜTZUNG IM ALTER ODER BEI SEELISCHER, GEISTIGER ODER KÖRPERLICHER BEEINTRÄCHTIGUNG

- ▶ Pflegezentrum
- ▶ Altenpflegeheime
- ▶ Seniorenwohnanlagen
- ▶ Pflegewohnanlagen
- ▶ Tagespflege
- ▶ Rehabilitation und Pflege mit Fachpflege und Psychiatrischer Pflege

PSYCHIATRISCHE HILFE – EIN UMFASSENDES NETZWERK

- ▶ Psychiatrisches Krankenhaus Rickling
- ▶ Tageskliniken für Psychiatrie und Psychotherapie in Kaltenkirchen, Norderstedt und Bad Segeberg
- ▶ Psychiatrische Institutsambulanzen
- ▶ Rehabilitation und Pflege chronisch psychisch kranker Menschen

HILFEN BEI SUCHTERKRANKUNG UND -GEFÄHRDUNG

- ▶ ATS-Suchthilfezentren
- ▶ Fachklinik Freudenholm-Ruhleben
- ▶ Ambulante soziale Rehabilitation in Wohngemeinschaften
- ▶ Adaption START
- ▶ Heidehof – Wohnstätte für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke
- ▶ Haus Ruhleben

TEILHABE: ARBEITEN UND WOHNEN MIT ASSISTENZ

- ▶ Eiderheim
- ▶ Erlenhof
- ▶ Segeberger Wohn- und Werkstätten
- ▶ Wohnen und Fördern
- ▶ ATP – Assistenz und Teilhabe für psychisch erkrankte Menschen

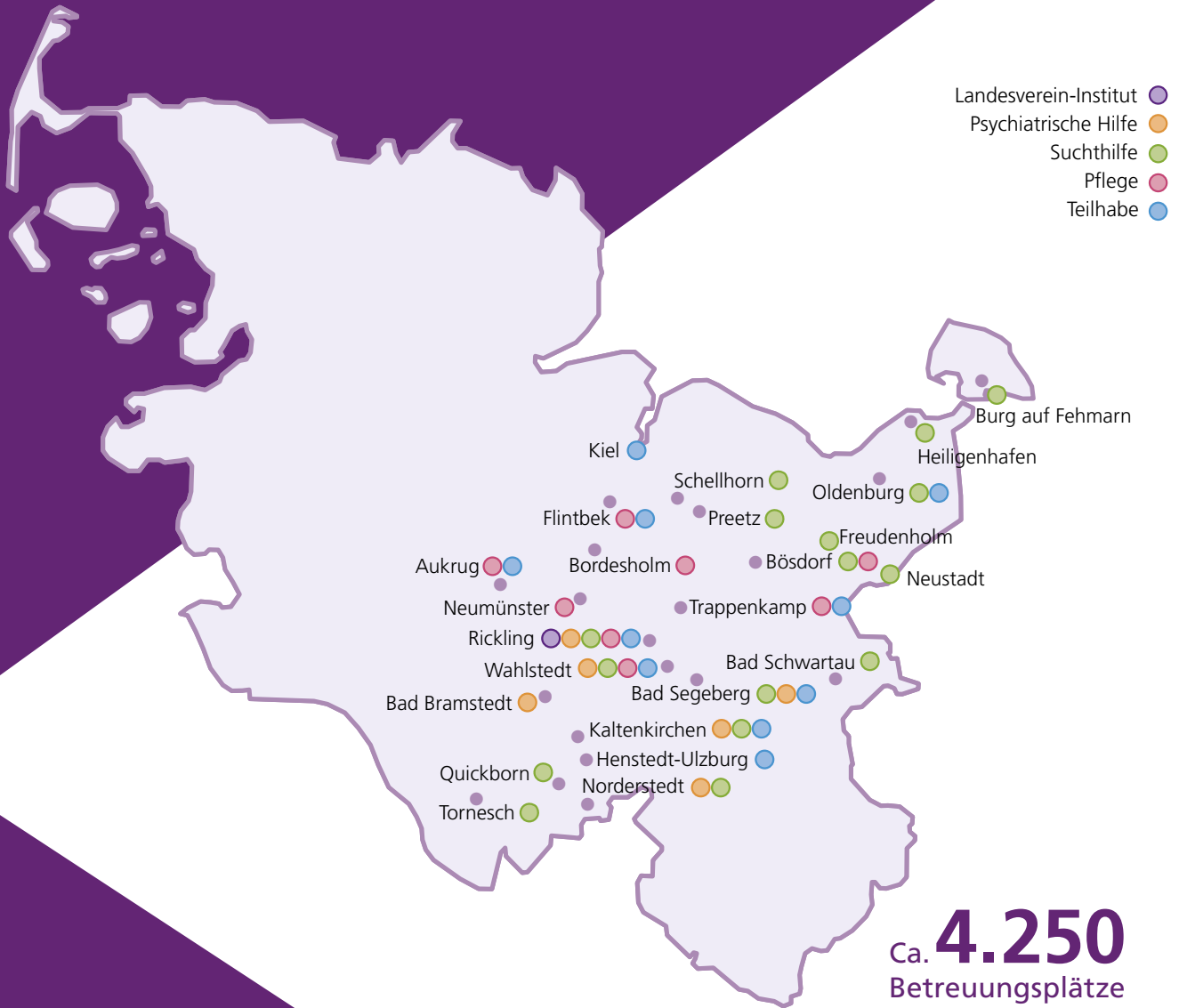
LANDESVEREIN-INSTITUT

- ▶ Pflegeberufeschule
- ▶ Fort- und Weiterbildung
- ▶ Seelsorge und Ethik
- ▶ Betreuungsverein
- ▶ Fachstelle KOMPASS
- ▶ Ehrenamt



Über 100 Einrichtungen

Von stationären und teilstationären Behandlungsangeboten über Wohnanlagen, betreute Wohnunterkünfte und soziale Wohngemeinschaften bis hin zu Werkstätten, Beratungszentren und Assistenz im eigenen Wohnraum: Wir bieten ein breites Leistungsspektrum und wählen die Form der Betreuung nach den individuellen Bedürfnissen jeder*jedes Einzelnen.



Ca. **4.250** Betreuungsplätze

Über 20 Standorte

von Tornesch bis Burg auf Fehmarn, von Flintbek bis Bad Schwartau: Der Landesverein bietet in ganz Holstein Hilfen für Menschen mit Unterstützungsbedarf.

gibt es in den stationären Einrichtungen und Wohnunterkünften. Hinzu kommen die Patient*innen der Psychiatrischen Institutsambulanzen, die Klient*innen der Beratungsstellen sowie die Vielzahl von Menschen, die unsere Begegnungstätten aufsuchen oder durch vorbeugende Maßnahmen erreicht werden.



Athlet*innen des Eiderheims bei den Special Olympics

Beschäftigte erstmals zu Gast bei den Weltspielen

Nach ihrer erfolgreichen Teilnahme an den Nationalen Spielen der Special Olympics im vergangenen Jahr durften die Eiderbaskets, die Basketballmannschaft der Wohn- und Werkstätten des Eiderheims, Deutschland als Teil der Nationalmannschaft bei den Weltspielen im Juni 2023 vertreten. Ebenfalls nominiert war Schwimmerin Lea Helbing, die vor Ort von ihrem Verein begleitet wurde. Es waren die ersten Nominierungen für Beschäftigte des Landesvereins.

Volle Konzentration am letzten Trainingswochenende vor den Special Olympics World Games: Trainer Jens Meyer und André Bendschneider nutzten die Gelegenheit für einen allerletzten Feinschliff ihrer Mannschaft, denn bald würde es in Turnieren gegen internationale Auswahlteams ums Ganze gehen. An einem Vormittag trainierten die Auswahl- und Ersatzspieler sogar mit der deutschen Juniorennationalspielerinnen und 3x3-Basketball-Vizeeuropameisterin Elisa Mevius, begleitet von Reportern der SHZ und der Kieler Nachrichten, die über die Teilnahme der Eiderbaskets an den Weltspielen berichteten.

„Basketball hat im Eiderheim eine lange Geschichte“, erklärt Trainer Jens Meyer. „Vor zwölf Jahren wollten wir mal etwas Neues ausprobieren und haben angefangen, Unified Basketball zu spielen, also in einer gemischten Mannschaft mit Spielern mit und ohne geistige Behinderung.“ Seitdem spielt das engagierte Team auf hohem Niveau. Bereits dreimal konnten die Eiderbaskets bei den Nationalen Spielen der Special Olympics, der Olympiade für Menschen mit geistiger Behinderung, Erfolge erzielen. Die Nominierung im Herbst 2022 für eine Teilnahme an den Weltspielen war für die Mannschaft ein absoluter Höhepunkt. „Weiter können wir mit unserem Sport nicht kommen“, freut sich Meyer, der als Fachkraft für Sport im Eiderheim arbeitet. „Bei den Nominierungen kommt es nicht nur auf die



▲ Oben v. l.: Jens Singh, Maik Muth, Partnerspieler Philipp Sutter, Oliver Boy, Trainer André Bendschneider, Partnerspieler Norbert Hagemann

▲ Unten: Trainer Jens Meyer präsentiert stolz das Nationaltrikot.

Platzierung an“, erklärt Trainer André Bendschneider, Mitarbeiter der Werkstatt des Eiderheims. „Es geht um die gesamte Leistung der Mannschaft. Auch darum, dass die Partner sich anpassen und es ein Team auf Augenhöhe ist, sowohl auf als auch neben dem Feld.“ Internationale Beobachter*innen der Nationalen Spiele 2022 hätten dies bei den Eiderbaskets festgestellt, ergänzt Meyer. „Wir haben einfach eine Menge Spaß miteinander.“

Doch nicht alle Spieler der Eiderbaskets durften sich auf eine Reise zu den World Games freuen. „Wir sind für 3x3 nominiert worden. Das heißt, es konnten leider nur fünf Spieler und zwei Trainer nach Berlin mitfahren,

obwohl wir beim Training zwischen zehn und 15 Sportler hier haben.“ Das Teamgefühl überwog allerdings die Enttäuschung: „Die haben uns sehr unterstützt, hier beim Training, oder waren als Nachrücker nominiert.“ Wie wichtig diese Ersatzspieler sind, hatte sich erst im Vorjahr gezeigt: Athlet Jens Singh und Partnerspieler Philipp Sutter waren kurz vor der Abreise zu den Nationalen Spielen nach Berlin ausgefallen. „Drei Tage vorher bin ich noch umgeknickt. Das fand ich nicht so schön“, lacht Singh, der sich deshalb besonders darüber freute, dieses Jahr dabei sein zu können. „Ich bin gespannt auf all die anderen Sportarten und die ganzen Mannschaften aus den anderen Ländern.“

Bereits die Monate vor den Weltspielen hatten spannende Eindrücke mit sich gebracht. An zwei Vorbereitungswochenenden hatten sich nominierte Mannschaften aus ganz Deutschland bei adidas in Herzogenaurach getroffen, um dort unter anderem auf dem professionell ausgestatteten Gelände zu trainieren. „Wann kommt man da schon hin, auf das ganze Gelände?“, schwärmt Athlet Maik Muth. „Und von einem Weltstar aus den USA, von Dirk Nowitzki, per Video begrüßt zu werden, war schon mega!“ Natürlich wussten die Spieler noch nicht, dass sie Nowitzki als Unterstützer der Special Olympics vor Ort sogar persönlich begegnen würden. Die Fahrten zu adidas hätten das Team noch mehr zusammengeschweißt, so Partnerspieler Philipp Sutter, „und gezeigt, wie wir über all die Jahre als Mannschaft schon gewachsen sind“. Anfang April waren erstmals alle deutschen Teilnehmergruppen der Weltspiele mit 575 Delegationsmitgliedern in Berlin zusammengekommen, um als Teil des „Team Special Olympics Deutschland“ (TeamSOD) in den offiziellen National-Outfits eingekleidet zu werden. Das Trikot mit dem Bundesadler anzuziehen, sei ungewohnt, aber ein schönes

Gefühl, so Muth. Vor den Turnieren im Juni durfte die Nationalkleidung nur zu Foto- und Filmaufnahmen getragen werden.

Die Aufregung hielt sich bei den Spielern vor der Abreise in Grenzen. „Es ist eher eine Vorfreude“, so Partnerspieler Norbert Hagemann. „Auf die Turniere, das Kennenlernen der anderen, die Eröffnungsfeier, die Athletendisko – das sind alles tolle Dinge.“ Spieler Oliver Boy und Maik Muth waren sich sicher: „Die große Aufregung kommt noch.“ Auf eine Fahrt zu den Weltspielen konnten sich neben den Eiderbaskets noch zwei weitere Menschen mit Behinderung aus dem Eiderheim freuen. Nach ihrer überragenden Teilnahme an den Nationalen Spielen 2022 mit zwei Goldmedaillen und einer Silbermedaille wurde Lea Helbing, die auf einem Außenarbeitsplatz des Eiderheims arbeitet, als Schwimmerin nominiert. Darüber hinaus wurde Christian Heesch, ein Sportler des Eiderheims, zum Athletensprecher von Special Olympics Schleswig-Holstein gewählt. In dieser Funktion hat Heesch eine VIP-Einladung zu den Weltspielen erhalten.

Nach der feierlichen Eröffnung der Special Olympics World Games starteten die Eiderbaskets in die Sondierungsphase zur Einteilung der Mannschaften in Leistungskategorien. Am 24. Juni spielte die Mannschaft im „kleinen Finale“ um die Bronzemedaille innerhalb ihrer Gruppe und wurde schließlich starker Vierter nach einer knappen 5:6-Niederlage gegen Bosnien und Herzegowina. Lea Helbing gewann zwei Bronzemedailles im 200 und 400 Meter Freistil und schwamm in der Staffel mit ihrem Team sogar zu Gold!

Am 25. Juni endeten die Special Olympics World Games in Berlin mit einer großen Abschlussfeier am Brandenburger Tor. Wir gratulieren unseren Athlet*innen sehr herzlich zu ihren Leistungen und der einmaligen Erfahrung!



▲ Die Eiderbaskets im Interview.

Schwimmerin Lea Helbing (re.) mit ihrer Trainerin.▼





Graffiti-Aktion der „Kleinen Riesen“ in Norderstedt

Ein buntes Symbol für Gemeinschaft und Lebensfreude

Ende April ging es farbenfroh zu auf dem Grundstück des ATS-Suchthilfenzentrums Norderstedt. Mit Unterstützung zweier junger Graffiti-Künstler erhielt der grün verblasste Büro-Container der Kleinen Riesen ein neues Gesicht. Bunt und mit Motiven nach Ideen der Kinder und Jugendlichen versehen, hat sich eine Seite in einen echten „Hingucker“ verwandelt.

Nachdem der Innenraum des Containers Ende letzten Jahres liebevoll kind- und beratungsgerecht gestaltet wurde, sind hier Fröhlichkeit und Kreativität eingezogen. Daher war es höchste Zeit, dies auch äußerlich sichtbar zu machen. Dafür haben die Mitarbeiter*innen des Projekts mit den Kindern Motivwünsche gesammelt und diese in Zusammenarbeit mit den Graffiti-Künstlern der Agentur Graffiti Artist aus Hannover auf den Container abgestimmt. Gemeinsam wurde eine konzeptionelle Umsetzung geplant, in der auch einige Jugendliche beim Sprayen mitmischen konnten.

Mit dem Graffiti-Projekt sensibilisieren die Mitarbeiter*innen der Fachstelle die Öffentlichkeit für das Thema Sucht in der Familie und brechen das damit verbundene Tabu auf. So bunt wie die Farben des Graffitis sind auch die Themen der hier einbezogenen Familien.

Ermöglicht wurde die Umsetzung des Graffitis mit finanzieller Unterstützung des Lionsclub Neo und einer Spende der Künstleragentur. Groß und Klein sagen Danke!

Fachstelle „Kleine Riesen“

Wenn in einer Familie eine Suchterkrankung vorliegt, ist das gesamte Familiensystem von den Auswirkungen betroffen. Abhängiges Verhalten hat Auswirkungen auf alle Familienmitglieder. Viele Studien belegen, dass Kinder und Jugendliche in diesen Systemen physische und psychische Beeinträchtigungen erfahren können. Durch die verschiedensten Belastungen entwickeln fast zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen später eine eigene Abhängigkeit oder leben mit einer*inem süchtigen Partner*in zusammen. Das Problem „Sucht in Familien“ wird oft über mehrere Generationen erneut zur Belastung. In der Fachstelle „Kleine Riesen“ nehmen sich die Projektmitarbeiterinnen Zeit für die Kinder und Jugendlichen, ebenso wie für den suchtkranken Elternteil

und dessen Angehörige, hören zu und vermitteln bei Bedarf geeignete Hilfen. Viele betroffene Kinder und Jugendliche reden mit niemandem über ihre Situation. Deshalb brauchen sie ein besonderes Unterstützungsangebot. In den wöchentlichen Gruppenangeboten der „Kleinen Riesen“ können sie sich mit anderen Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien austauschen.

Die Kinder und Jugendlichen können so erfahren, dass sie schwierige Situationen nicht allein zu bewältigen und zu lösen haben. Über Gespräche, Spiele, künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten und Bewegung können die Kinder und Jugendlichen ihre Gefühle wie Wut, Aggressionen, Enttäuschung und Angst besser verstehen lernen und einen konstruktiven Umgang mit ihren Gefühlen entwickeln. Das Erleben von Gefühlen wie Freude und Spaß kommt dabei nicht zu kurz. In Einzelgesprächen haben die Kinder und Jugendlichen zusätzlich die Möglichkeit, über Probleme in der Schule, innerhalb der Familie oder mit Freund*innen zu reden, wodurch sie Entlastung erfahren und Lösungsideen entwickeln können.



▲ von li. nach re.:
Noah Bergander (Graffitiartist),
Clara Stegemann (ATS Norderstedt), Elisabeth
Wesche (ATS Norderstedt | Kleine Riesen),
Dennis Fauter (Graffitiartist)

◀ Räume geben, um sich selbst auszuprobieren, und gleichzeitig Begegnungen mit Gleichaltrigen schaffen – das zeichnet die Arbeit der Kleinen Riesen aus.



„Die Graffiti-Aktion ermöglicht das Erfahren von Gefühlen wie Freude und Spaß und ein spielerisches Ausprobieren mit Gleichaltrigen.“
Karin Nordwald, Sozialpädagogin,
Sucht- und Gestalttherapeutin



Freiwilliges Soziales Jahr beim ATS Sprungbrett

„Ich bin durch
mein FSJ persönlich
gewachsen“

Im Sommer geht das Freiwillige Soziale Jahr von Lisa David zu Ende. Die heute 19-Jährige hatte sich für das FSJ entschieden, um Wartesemester für ein Psychologie-Studium zu sammeln und zeitgleich erste praktische Erfahrungen in der Psychiatrie zu sammeln. Fündig wurde sie im Internet: Dort stieß sie auf den Landesverein und die verschiedenen Einsatzorte in Einrichtungen der Psychiatrischen Hilfe, Suchthilfe, Teilhabe und Pflege.

Nach einem Vorstellungsgespräch und einem Kennenlerntag im Sprungbrett war für Lisa schnell klar: Hier wollte sie starten. Die Rehabilitationseinrichtung mit therapeutischen Wohngemeinschaften für Menschen mit Sucht- und psychischen Erkrankungen wurde ihr neuer Einsatzort. Lisa war von Anfang



▲ Ob FSJ, BFD oder Ehrenamt: Lisa ist überzeugt davon, dass man aus der Arbeit für und der Begegnung mit Menschen immer etwas für sich selbst mitnimmt.



an mittendrin statt nur dabei. „Ich war kein Praktikant, sondern Teil des Teams und wurde von Beginn an wertgeschätzt. Ich habe mit den Klienten geredet, assistiert, Tipps gegeben, gute Laune verbreitet, gekocht und gebacken oder mit dem Tischlermeister und der Goldschmiedin Werkstattprojekte unterstützt und natürlich noch vieles mehr“, erzählt Lisa und lacht.

Vieles mehr, das bedeutet z. B. Einkaufs- und Postfahrten übernehmen, Tafelkisten mit Lebensmitteln ausliefern oder Klient*innen zu Einkäufen oder zum Arzt zu begleiten. Außerdem hat Lisa verschiedene weitere Bereiche und Einsatzorte der Suchthilfe und Prävention im Landesverein kennengelernt. So war sie bei Spielgruppentreffen von Kindern psychisch kranker oder suchtkranker Eltern dabei, hat die Schulsozialarbeit kennengelernt und Suchtpräventionsarbeit für Schüler*innen begleitet, bei Teamsitzungen zugehört und viele Erfahrungen im Austausch mit den mitarbeitenden Kolleg*innen gesammelt. Darüber hinaus belegte Lisa während des FSJ durch die Diakonie veranstaltete externe Seminare und Workshops, u. a. zu den Themen Nähe und Distanz, dem Umgang mit dem Tod sowie zu Gebärdensprache, und lernte die Psychiatrie besser kennen. Für sie steht heute schon fest: „Ich bin durch mein FSJ persönlich gewachsen und gehe jetzt ganz anders durchs Leben als vorher. Auch beruflich habe ich mich neu orientiert, möchte jetzt soziale Arbeit studieren und dann mal schauen, wohin mein Weg mich noch führt.“



► landesverein-karriere.de

◀ Neugierig geworden? Ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) oder BFD (Bundesfreiwilligendienst) ist in vielen Einrichtungen des Landesvereins möglich. QR-Code scannen und informieren!

Ehrenamtliches Engagement – helfende Hände gesucht

Mit Fachkompetenz und menschlicher Nähe betreuen wir Menschen in unseren Einrichtungen der Psychiatrischen Hilfe, Suchthilfe, Teilhabe und Pflege. Doch Zeit bleibt dabei stets ein knappes Gut. Ehrenamtliche sind wichtige Partner*innen für Menschen, die bei uns ein Zuhause (auf Zeit) und Unterstützung finden.

Ehrenamtliches Engagement hat viele Gesichter:

- zum Gespräch oder Vorlesen besuchen, spazieren gehen oder zu Veranstaltungen begleiten,
- Gruppen nach individuellen Interessen anbieten,
- bei Festen helfen oder bei Ausflugsfahrten begleiten und vieles mehr.

Immer sind Ehrenamtliche wichtige Kontaktpersonen, die Brücken zu Menschen bauen.

Gut zu wissen: Wer seine Zeit zur Verfügung stellt und sich ehrenamtlich engagiert, hat ein Recht auf eigene Begleitung.

Sie möchten Menschen Ihre Zeit spenden? Dann wenden Sie sich gerne an Frau Suse Schlue unter Telefon 04328 - 18 302 oder schlue.suse@landesverein.de Wir freuen uns über jede helfende Hand.



Feierliche Eröffnung

Neubau der Pflegeberufeschule mit Festakt eingeweiht

Anfang des Jahres konnte der Landesverein nach knapp zweijähriger Bauzeit den Neubau der Pflegeberufeschule gemeinsam mit Gästen aus Politik und Bildung feierlich eröffnen. Am Standort Rickling werden jährlich 150 Schüler*innen in der generalistischen Pflege und weitere 25 Krankenpflegehelfer*innen ausgebildet.

„In Zeiten des Pflegefachpersonenmangels ist es dem Landesverein ein gesellschaftliches Anliegen, die Ausbildung in diesem wichtigen Sektor weiterzuentwickeln und modern und attraktiv zu gestalten. Bildung braucht Räume und hier haben wir besonders schöne Räume geschaffen“, erläutert Pastor und Diplom-Ökonom Matthias Dargel, Vorstand des Landesvereins, die Hintergründe des im Februar 2021 begonnenen Neubaus, der zugleich die Modernisierung der kompetenzorientierten Pflegeausbildung und deren hohen Stellenwert im Landesverein verdeutlicht.

Gesundheitsstaatssekretär Dr. Oliver Grundei sagte anlässlich der Neubau-Eröffnung: „Zu guten und nachhaltigen Strukturen in der Pflegeausbildung beizutragen, ist das Ziel der Landesregierung. Wir sind überzeugt, dass dieser Neubau dazu beitragen wird, die Qualität der neuen Pflegeausbildung zu sichern.“ Schulleiterin Sigrid Kapitzke machte deutlich: „Gute Bedingungen in der Ausbildung sind entscheidend, um hochmotivierte Menschen für die Pflegeberufe zu gewinnen und damit eine hohe Qualität in der Pflege sicherzustellen. Nur so können wir dem weiter steigenden Fachkräftebedarf im Gesundheits- und Sozialbereich erfolgreich begegnen.“

Atriumbau mit Skills-Lab

Der barrierefreie Neubau der Pflegeberufeschule ist von den Lübecker Architekten Philipe Roden und Rolf Kuhfeldt entworfen worden. Der dreigeschossige Atriumbau umfasst knapp 1.800 Quadratmeter Nutzfläche, eine Gesamtfläche von 2.900 Quadratmetern und ist über zwei Treppenhäuser sowie einen Fahrstuhl erschlossen.

Im Erdgeschoss befinden sich Gruppenarbeits- und Klassenräume, ein Skills-Lab – ein Simulationslabor – in dem spezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten praktisch vermittelt werden – sowie die Räumlichkeiten von Schulleitung und Verwaltung. Im ersten Obergeschoss sind weitere Klassenräume, Gruppenräume und das Lehrerzimmer untergebracht. Das Archiv der Schule ist im Untergeschoss eingerichtet. Dem gesamten Klinkerbau ist nach Süden ein eingeschossiger, stufenförmig angelegter Hörsaal vorgelagert. Auch dieser ist

Landesverein-Vorstand Matthias Dargel mit Schulleiterin Sigrid Kapitzke beim Festakt zur Eröffnung des Neubaus. ►

barrierefrei gestaltet und bietet bis zu 130 Zuhörenden Platz.

Schulleiterin Sigrid Kapitzke freut sich, dass den Schüler*innen mit dem Neubau ein praxisnahes, modernes Ausbildungsumfeld ermöglicht wird. Sie betont: „Mit dem Skills-lab und im intensiven Austausch mit den praktischen Trägern der Pflegeausbildung bieten wir unseren Lernenden größtmögliche Praxisnähe und schlagen eine Brücke zwischen der fachpraktischen Ausbildung und der praktischen Ausbildung am pflegebedürftigen Menschen.“

Bereits seit 2018 werden in der Pflegeberufeschule des Landesvereins – damals noch unter den Bedingungen eines Pilotprojekts – Pflegeschüler*innen generalistisch ausgebildet. Dies bedeutet, dass Pflegeinhalte für Menschen aller Altersgruppen in allen Lebens- und Versorgungssituationen vermittelt werden. Seit 2020 ist diese Form der gemeinsamen Pflegeausbildung bundeseinheitlich geregelt.

Mehr Informationen zur Pflegeberufeschule:
► landesverein.de/pflegeberufeschule



▲ Im Skills-Lab können Lernende verschiedene Szenarien erproben und praktische Erfahrungen sammeln.



▲ Am Praxistag stellte der Landesverein seine zahlreichen Ausbildungsberufe vor.

Praxistag Ausbildung – Ausbildung im Landesverein

Der Landesverein hatte zur Eröffnung des Neubaus der Pflegeberufeschule Schüler*innen der achten, neunten und zehnten Jahrgänge der sechs Kooperationsschulen des Landesvereins zum „Praxistag Ausbildung“ eingeladen.

Rund 400 Schüler*innen nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über das breite Ausbildungsangebot im Landesverein zu informieren. Die Besucher*innen konnten die neuen Räumlichkeiten der Pflegeberufeschule erkunden und sich neben Vorträgen auch in Workshops direkt mit Ausbilder*innen und Auszubildenden im Landesverein austauschen. Was viele nicht wussten: Der Landesverein bietet nicht nur Ausbildungen in der Pflege, sondern zudem berufliche Perspektiven z. B. in der Bäckerei, Hauswirtschaft, Elektrotechnik, Fleischerei und Malerei.

Neugierig? Jetzt QR-Code scannen und sich über alle Ausbildungsberufe im Landesverein informieren.



Alle aktuellen Stellenangebote im Landesverein:

► landesverein-karriere.de/de/stellenangebote

Interview im Ansgarstift

Pflege: ein Job mit Herz

Anke Matzat und Daniela Gradolewski gaben im Zeitungsinterview Einblicke in das Berufsfeld Pflege. ▼

„Es ist das Menschliche, was die Arbeit in der Pflege so besonders macht“, da sind sich Anke Matzat (Pflegefachkraft) und Daniela Gradolewski (Pflegehelferin) einig. Im März berichteten beide in einem Interview mit dem Holsteinischen Courier von ihrer Arbeit in der Pflege und davon, was das Besondere daran ist.

Die beiden Frauen arbeiten mittlerweile seit 20 bzw. 22 Jahren in der Pflegeeinrichtung „Ansgarstift“ in Neumünster und sind mit vollem Herzen dabei. Sie gehen in ihrer Arbeit auf und können sich – auch wenn es manchmal stressig und anstrengend ist – keinen Job vorstellen, den sie lieber ausüben würden. Obwohl ihr Beruf, wie der Journalist zu bedenken

gibt, in der Öffentlichkeit sehr unterschiedlich wahrgenommen werde und auch die beiden Interviewpartner*innen manchmal hören: „Das, was du tust, könnte ich nicht.“

„Unser Verhältnis zu den Bewohner*innen ist sehr vertraut und herzlich“, beschreiben die beiden Pflegekolleginnen. „Wir sind für sie da, wenn sie uns brauchen, und das wird von ihnen auch wertgeschätzt. Es kommt so viel Dankbarkeit zurück, dass man immer wieder daran erinnert wird, warum man diesen Job in der Pflege macht und was einem die Arbeit bedeutet. Und vor allem: wie wichtig diese Arbeit für die Menschen ist, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind.“

**Dein Herz schlägt für die Pflege?
Dann verstärke unsere Teams oder
beginne eine Ausbildung bei uns!
Aktuelle Stellen gibt es unter:**

► landesverein-karriere.de





Wissenschaftliche Abende starten wieder

Junge Erwachsene im Fokus

Ende Juni fand am Psychiatrischen Krankenhaus Rickling erstmals seit der coronabedingten Pause wieder ein Wissenschaftlicher Abend statt. Die Inforeihe, die sich hauptsächlich an Hausarzt*innen und interessierte Mediziner*innen richtet, fand vor Pandemiebeginn regelmäßig statt und bietet Einblicke in Schwerpunktthemen und Informationen zur Klinik.

Die Veranstaltung im Juni nahm junge Erwachsene mit psychischen Symptomen in den Blick und damit die Fragen: Sind dies erste Frühwarnzeichen? Was ist der richtige Umgang mit den Symptomen? In Impulsvorträgen thematisierten

Ärzt*innen und Therapeut*innen der Klinik und Ambulanz sozialen Rückzug, Sucht sowie Selbstverletzung und Suizidalität. Im Austausch ging es um die Fragen: Wann ist ein Verhalten problematisch? Wann gefährlich? Was können behandelnde Hausarzt*innen tun? Der sommerliche Netzwerk-Abend bot Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen, fachlichen Austausch und Erörtern gemeinsamer Ansätze zu aufkommenden Fragestellungen aus der Hausarztpraxis. Der Landesverein bietet ein Netzwerk an vielfältigen Unterstützungsangeboten für junge Erwachsene. Folgeveranstaltungen sind bereits in Planung.

▲ Dr. med. Nikolas Kahlke, Ärztlicher Direktor und Leitender Chefarzt Psychiatrisches Krankenhaus (Mitte) mit den Rednern des Wissenschaftlichen Abends: Jan-Heinrich Bredfeldt (1. v.l.), Dr. Peter Heese (2. v.l.), Jonas Schmeißner-Darkow (2. v.r.) und Fabian Bernhardt (1. v.r.).

Offene Gruppenangebote des Landesvereins

Reinschauen, informieren
und austauschen

Offene Infogruppe Sucht des ATS Suchthilfezentrums Norderstedt

Dienstags von 16:00 bis 16:50 Uhr
Kohfurth (Eingang Garstedter Feldstraße 2), 22850 Norderstedt

Die fortlaufende Informationsreihe bietet grundlegende Informationen zum Thema Sucht und richtet sich an Betroffene ebenso wie an deren Angehörige, Freund*innen, Nachbar*innen und Kolleg*innen sowie an alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Veranstaltung ist kostenfrei.

Offenes Auszeit-Café der Familialen Pflege

Jeden ersten Mittwoch im Monat
14:30 bis 16:00 Uhr
Daldorfer Str. 2, 24635 Rickling

Wir bieten pflegenden Angehörigen jeden ersten Mittwoch im Monat die Gelegenheit, sich im Auszeit-Café auszutauschen und Fragen zu stellen. Das Treffen findet auf dem Lindenhof in Rickling im Haus 7 (hinterer Eingang) des Psychiatrischen Krankenhauses statt.

Wir bitten um vorherige Anmeldung bei Fr. Landig und Hr. Heß unter Tel. 04328 -18 713.

Weitere Informationen zu diesem und weiteren Angeboten der Familialen Pflege gibt es unter
► landesverein.de/familiale-pflege





Offene Angehörigen- gruppe am Psychiat- rischen Krankenhaus Rickling

Jeden ersten und dritten Montag
im Monat von 17:30 bis 19:00 Uhr
Ärztehaus, Daldorfer Str. 2, 24635
Rickling

Die offene Gesprächsgruppe findet
unter fachlicher Moderation durch
Mitarbeiter*innen der Sozialpädago-
gik, Psychologie, Pflege und Ärztes-
chaft statt und bietet Austausch
über Erfahrungen, Sorgen und mög-
liche Lösungsansätze mit anderen
Betroffenen. Zudem werden Informa-
tionen über psychische Erkrankungen
und deren Behandlungsmöglich-
keiten vermittelt. Eine Anmeldung ist
nicht erforderlich, die Veranstaltung
ist kostenfrei.

Bei Fragen zur Gesprächsgruppe
melden Sie sich gerne unter der
E-Mail-Adresse:

► [angehoerigengruppe@psychia-
trischeszentrum.de](mailto:angehoerigengruppe@psychia-
trischeszentrum.de)



Offene Gesprächs- gruppe „Sozial kann jede*r“ zu Einsamkeitsbewältigung, Isolation und sozialer Teilhabe

Jeden ersten Montag im Monat
von 15:00 bis 16:30 Uhr auf dem Lindenhof, Freizeitzentrum „Kuhstall“,
Daldorfer Str. 2, 24635 Rickling

Die offene Gesprächsgruppe „Sozial kann jede*r“ findet regulär jeden ersten Montag im Monat von 15:00 bis 16:30 Uhr statt und bietet im gemeinsamen Gespräch Austausch und gegenseitige Hilfe zu den Themen Einsamkeitsbewältigung, Isolation und soziale Teilhabe. Selbsthilfe durch Erfahrung anderer und das Knüpfen von Kontakten stehen hierbei im Vordergrund. Die Gruppe trifft sich auf dem Lindenhof des Landesvereins im Freizeitzentrum „Kuhstall“ im Großen Saal im ersten Stock. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen zur Gesprächsgruppe ist Herr Schmeißner-Darkow unter Tel. 04328-18 0 erreichbar.



► landesverein.de/jahresfest2023

Einander begegnen ♥-liche Einladung zum Jahresfest Sonntag, 3. September 2023

Wir freuen uns, am 3. September mit Groß und Klein aus nah und fern das Jahresfest zu feiern. Eröffnet wird der Festtag mit einem fröhlichen Gottesdienst, bei dem Bischof Gothart Magaard die Predigt hält. Unser Jahresfest steht unter dem Motto „Einander begegnen“.

Wir begegnen uns im Miteinander des bunten und fröhlichen Festprogramms für alle Generationen – bei Musik, kulinarischen Köstlichkeiten, Spiel und Information. Es gibt wohl keine bessere Gelegenheit als diesen Tag, um den Landesverein und seine Aktivitäten kennenzulernen. Unsere Einrichtungen für Menschen mit seelischer Erkrankung, Suchterkrankung und -gefährdung, mit Behinderung sowie für Menschen, die Pflege – nicht nur im Alter – benötigen, stellen sich vor. Mit Informationen, Mitmachaktionen, Ausstellungen sowie dem Verkauf der in Werkstätten, Ergo- und Werktherapie entstandenen Produkte begegnen Sie unserer differenzierten und qualifizierten Arbeit, die unsere Mitarbeitenden mit Herz und Kompetenz für Menschen und mit Menschen leisten. Eine Andacht in der Kapelle des Lindenhofs lässt den bunten und ereignisreichen Tag ausklingen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf gute Begegnungen.

Herzliche Grüße
Pastor Dipl. Ökonom Matthias Dargel
Vorstand

sowie die Mitarbeitenden und
Beschäftigten im Landesverein





Programm

10:30 Uhr Festgottesdienst
mit Bischof Gothart Magaard,
Pastor Matthias Dargel und Pastorin Susanne Ulrichsen

12:00 – 16:00 Uhr Buntes Programm

Auf der großen Bühne im Festzelt: Musik, Magie, Tanz und Gesang

12:30 Uhr | Hit Skip: Blues Brothers-Feeling und heißer Rock-Pop

13:30 Uhr | Zauberer Kai Gräper: Magie zum Staunen,
Lachen und Mitmachen für Groß und Klein

14:10 Uhr | Bauchtanzgruppe „Anjum“: Orientalischer Tanz
und moderne Klänge

14:30 Uhr | Tanja Roll: Schlager, Comedy und Gesang

15:30 Uhr | Grünschnabel: Ein Mitmachkonzert für Kinder und
die ganze Familie zum Mitsingen, Tanzen, Aufhorchen und Spaß-
haben

Begegnungen auf dem Lindenhof-Gelände

- Poetischer Nervenkitzel: Seiltanz mit Ea Paravicini • Giganten und Wundertiere: Stelzen-Figuren • Humorvolle Akrobatik: Kammann macht Spaß • Einradfahren, Jonglage, Feuerschlucken Schmunzel-Butler Ernst-Alfred • Dreibeiniger Sir Lockhomes
- Chöre der Tagesstätten der ATP Segeberg – Die Schillerlocken – und der ATP Norderstedt – Die Norderstedter Spatzen

- Hoch hinaus: Seiltanz-Workshops für Kinder • Quattro High-Jump • Toben, klettern, hüpfen: Spielmobil • Mitmachen und lachen: Zirkus in Bewegung • Kinderschminken • Geschicklichkeits-spiele • Glitzer-Tattoos • Taschen malen • u. v. m.

- Informationen zur Arbeit für und mit Menschen in unseren Ein-richtungen • Ausbildungsmöglichkeiten • Mitarbeit in Freiwilligen-diensten • Ehrenamt • Vielfältige Unterstützungsangebote wie z. B. offene Interessenten- und Angehörigengruppen

- Viele Leckereien für den kleinen und großen Hunger • Von der Grillwurst bis zu internationalen Spezialitäten • Hausgemachte Kuchen und Torten im „Café im Rundbau“ der Pflegeeinrichtungen • Heiß- und Kaltgetränke und Torten und Kuchen im Festzelt der Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Verkaufsausstellung und Markt

- Textiles • Kunstgewerbliches, Holz- und Korbartikel, Blumen und Gemüse • u. v. m.

16:15 Uhr Schlussandacht
in der Kapelle auf dem Lindenhof

Landesverein – Lindenhof – Daldorfer Str. 2 – 24635 Rickling
Parkmöglichkeiten: Pflegeberufeschule (Anfahrt Grüner Weg)
und über Moorweg

Shetland-Pony Daisy & Co. zu Gast in der Pflege

Tierischer Besuch weckt Emotionen und Erinnerungen

Alle sechs Wochen besucht Zwergponydame Daisy die Bewohner*innen des Paul-Gerhardt-Hauses in Wahlstedt und dreht ihre gewohnte Runde durch die Pflegeeinrichtung. Zuerst fährt sie mit dem Fahrstuhl ganz nach oben und läuft in den Veranstaltungssaal, wo die Teilnehmer*innen der Erinnerungspflege schon sehnsüchtig auf sie warten. Anschließend besucht sie die Bewohner*innen, die es gerne möchten, in ihren Zimmern.

Mit zunehmender Lautstärke des Hufgetrappels im Flur steigen Aufregung und Vorfreude unter den Bewohner*innen. Das kleine Shetland-Pony Daisy ist ein gern gesehener Gast, der sich streicheln und mit Möhren- und Apfelstücken verwöhnen lässt.

Begleitet wird die Ponydame in der Regel von einer Mitarbeiterin der Sozialen Betreuung oder einer zusätzlichen Betreuungskraft. „Es ist immer wieder toll zu sehen, wie sich bei Daisys Besuchen die Bewohner*innen, die sonst eher verschlossen und in sich zurückgezogen sind, öffnen und zugänglicher werden“, so eine Mitarbeiterin, die Daisy begleiten darf. „Daisy löst bei den Bewohner*innen viel aus und weckt Erinnerungen, die längst vergessen schienen. Angespannte Gesichtszüge der Bewohner*innen lockern sich und beginnen, sich zu entspannen. Daisy ermöglicht uns einen besonderen Zugang zu den Menschen.“

Nicht nur im Paul-Gerhardt-Haus sorgt Daisy für strahlende Gesichter. Das Pony ist auch regelmäßiger Gast in vielen unserer anderen Pflegeeinrichtungen, wie zum Beispiel dem Propst-Riewerts-Haus in Neumünster oder dem Altenpflegeheim Rickling.

Es darf gekuschelt werden

Auch in unserer Seniorenwohnanlage auf dem Erlenhof wird gerne geschmust. Einmal wöchentlich sind hier die Tiere vom Hof Lichtblick zu Gast. Kaum sind die tierischen Besucher da, kommt Bewegung in den Gemeinschaftssaal – sowohl körperlich als auch emotional.

Der tierische Besuch weckt viele Erinnerungen und ist eine willkommene Abwechslung zum Alltag. Die Tiere motivieren die Bewohner*innen, sich aktiv mit ihnen zu beschäftigen, sie zu streicheln, zu kuscheln und zu füttern – in Kontakt zu gehen.

Über die Tiere entstehen kleine Unterhaltungen: Bewohner*innen, die eher still sind, fangen an zu sprechen und gehen in den Austausch. Die Freude über den Tierbesuch – es kommen Meerschweinchen, Hasen, Hühner, Hunde und manchmal auch Ziegen – ist groß und auch deutlich in den Gesichtern zu erkennen. „Gefühle und Erinnerungen an vergangene Zeiten werden wach. Viele unserer Bewohner*innen sind mit Tieren aufgewachsen oder haben sogar auf einem Bauernhof gelebt“, berichtet Viola Kepalies, Leiterin der Sozialen Betreuung in der Seniorenwohnanlage. „Tiere zu kuscheln entspannt und macht glücklich.“

Für bettlägerige Bewohner*innen oder solche, die nicht gerne in einer großen Gruppe sind, besteht die Möglichkeit, mit einem Tier auf ihrem Zimmer besucht zu werden. Trippeln im Gang, Hühnergegacker oder Ziegengemecker auf den Fluren? Das sorgt in der Wohnanlage auf dem Erlenhof längst nicht mehr für Verwunderung, sondern für Vorfreude.

Besucht den Landesverein in den Sozialen Medien, um mehr über die tierischen Besucher zu erfahren.





▲ QR-Code scannen und Kurzvideo anschauen.

Neu entdecken oder wieder entdecken:

Genuss pur im Landesverein

Publikumsfavorite der Lübecker Nachrichten: Café Spindel

Die Lübecker Nachrichten haben unter dem Titel „Auf kulinarischer Rundreise im Kreis Segeberg“ über Publikumsfavoriten berichtet. Das Café und Restaurant Spindel landete dabei auf Platz zwei. Die Gäste feiern die Lokalität nicht nur wegen des „fantastischen Essens“, sondern vor allem auch wegen des tollen Konzeptes: „Ein besonderes Restaurant mit tollen Menschen“. In den historischen Räumen der Wollspinnerei und im idyllischen Garten servieren Beschäftigte hausgemachte Kuchen und Torten aus der Bäckerei des Landesvereins. Hinzu kommen der leckere Mittagstisch und liebevoll zusammengestellte Abendmenüs, deren Zutaten zum Teil aus der Produktion des Landesvereins stammen. Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team der Spindel!

Das Café Spindel in Bad Segeberg ist montags bis freitags von 11:30 bis 22:00 Uhr geöffnet. Am Wochenende und feiertags bleibt das Café geschlossen.

► landesverein.de/cafe-spindel



Happy Birthday: Fünf Jahre Friedrich

2023 feiert das Friedrich in Trappenkamp sein fünfjähriges Jubiläum. Seit Februar 2018 betreiben die Segeberger Wohn- und Werkstätten das Café, in dem Menschen, Geschichte und Geschichten zusammenkommen. Es ist ein Ort, wo Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenarbeiten und die Gäste hausgebackene Kuchen und eine wechselnde Mittagstischauswahl genießen oder einfach auf einen Klönschnack bei einem Getränk vorbeischaun. Doch auch der Ort selbst blickt auf eine außergewöhnliche Geschichte zurück.

Das Friedrich in Trappenkamp ist montags bis freitags von 11:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. Am Wochenende und feiertags bleibt das Café geschlossen.

► landesverein.de/friedrich





Lindenhof-Laden

Der Lindenhof-Laden ist kein herkömmliches Fleisch- und Wurstwarengeschäft – und das in doppelter Hinsicht. Zum einen gibt es hier qualitativ hochwertige Produkte aus eigener Erzeugung und Herstellung, wie einst in der guten alten Dorfschlachtereier. Zum anderen erfolgt die Arbeit im Betrieb unter modernsten technischen und hygienischen Bedingungen. Die Betriebsstätte Rickling bietet mit dem Lindenhof-Laden, in Zusammenarbeit mit der Fleischerei und der Bäckerei im Versorgungszentrum des Landesvereins auf dem Lindenhof, anspruchsvolle Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen und eine wachsende regionale und saisonale kulinarische Auswahl.

Der Lindenhof-Laden in Rickling ist donnerstags von 13 bis 18 Uhr und freitags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

► landesverein.de/lindenhof-laden



Erlenhof-Café

Es hat sich längst herumgesprochen, dass nicht nur der selbstgebackene Kuchen oder das leckere Frühstück, sondern auch der freundliche Service einen Besuch im Erlenhof-Café lohnenswert machen. Die gemütlich gestalteten Räume und die Terrasse laden zum Verweilen ein. Noch etwas mitnehmen? Gerne. Das Café bietet auch selbstgemachte Fruchtaufstriche, Fleisch- und Wurstwaren aus der Ricklinger Fleischerei, Holzarbeiten aus dem Eiderheim und Textiles wie Tischdecken aus der Näherei. Da ist bestimmt für jede*n etwas dabei.

Das Café Erlenhof in Aukrug-Innien ist montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 14 Uhr geöffnet.
Frühstück: 9 bis 11 Uhr
Ab 8 Personen auf Bestellung.
Am Wochenende und feiertags bleibt das Café geschlossen.



► landesverein.de/erlenhof-cafe



Neu entdecken oder wieder entdecken:

Florales, Handwerkliches & Geschenkideen

Gärtnerei Eiderheim

Ob Planung von Neuanlagen, Pflege von Grünflächen oder Bepflanzung von Schalen und Kübeln – die Gärtnerei im Eiderheim ist ein verlässlicher Partner bei allen Fragen rund ums Grün. Garten- und Gewerbegrundstücke sowie öffentliche Grünanlagen gehören ebenso zum Leistungsspektrum der Landschaftsgärtner*innen wie Arbeiten in Naturschutzgebieten und im Forst. Zusätzlich bietet die Gärtnerei eine breite Palette an Pflanzen aus eigener Anzucht: Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonblumen, Gemüsepflanzen sowie Zwiebel-, Wurzel-, Blatt- und Fruchtgemüse.



Das Gärtnerei im Eiderheim in Flintbek ist montags bis donnerstags von 8:30 bis 11:30 Uhr und von 12:30 bis 15:30 Uhr geöffnet, freitags von 8:30 bis 11:30 Uhr und von 12:30 bis 13:30 Uhr.

► landesverein.de/eiderheim-garten



Gärtnerei Erlenhof

Ob Blumengestecke, Beet-, Balkon- oder Topfpflanzen von der Orchidee bis zur Palme – wer schöne, gesunde und nachhaltig aufgezogene Pflanzen für Haus, Balkon und Terrasse sucht, ist in der Gärtnerei des Erlenhofs in Aukrug richtig. Erweitert wird das Angebot durch jahreszeitliche Floristik. Auch für feierliche Anlässe wie Taufen, Hochzeiten oder Trauerfeiern können Bestellungen aufgegeben werden. Darüber hinaus im Verkauf: Sämereien und Dünger, Übertöpfe und Pflanzgefäße sowie Grußkarten und Dekoartikel. Daneben bauen die Beschäftigten der Gärtnerei auf vier Hektar Gemüse an – und das in Bioqualität.

Die Gärtnerei im Erlenhof in Aukrug-Innien ist montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr geöffnet, freitags von 8 bis 14 Uhr.

► landesverein.de/gaertnerei-erlenhof





Eiderheim Shop

Bewährtes, Schönes und Nützliches rund um Holz, Natur und Garten bietet der Eiderheim Onlineshop, darunter Insektenhotels und Nistkästen, Picknicktische und Gartenbänke, Blumenkästen und Etagenbeete. Und auch rund um die Reviereinrichtung findet sich im Shop eine große Auswahl an Anstanzeln, Ansitzen, Bockgerüsten und weiterem Zubehör sowie Futterhilfen, Hundehütten und eine Auswahl an Signalartikeln. Einfach reinschauen, bestellen und liefern lassen oder selbst im Eiderheim vor Ort abholen.

► shop.eiderheim.de



Näherei & Textilveredelung Erlenhof

Der Verkaufsraum der Näherei bietet Haushaltstextilien wie Tischdecken und Kissen, Taschen und genähte Aufbewahrungsbehälter sowie Oberbekleidung, gern im maritimen Look, und Dienstbekleidung. Individuelle Fertigung? Das Team näht nach Wunsch Berufskleidung für hauswirtschaftliche und pflegerische Berufe, Chor- und Orchesterkleidung, Tischwäsche und vielfältige Artikel für ein gemütliches Zuhause. Noch persönlicher? Ob einfacher Schriftzug, Firmen- oder Vereinslogo – die Textilveredelung bestickt, beflockt und bedruckt Textilien nach individuellen Wünschen. Auch Kleinstmengen können bestellt und veredelt werden. Gut zu wissen: Die benötigten Textilien hält das Team ebenfalls bereit und unterstützt bei der Auswahl.

Die Näherei im Erlenhof in Aukrug-Innien ist montags bis donnerstags von 8:00 bis 15:45 Uhr geöffnet, freitags von 8:00 bis 13:30 Uhr.

► landesverein.de/naeherei-erlenhof



Endlich wieder MÄDN-Zeit

Das große Mensch-ärgere-Dich-nicht-Turnier im Eiderheim ist zurück

Überall lachende Gesichter und aufgeregte Pausengespräche in der Werkstatt: Freudige Erwartung liegt am Freitag, den 24. März schon den ganzen Vormittag in der Frühlingsluft. Doch nicht der strahlende Sonnenschein gibt Anlass zur guten Laune – nein, etwas Großes ist im Gange. Am Nachmittag werden schließlich die letzten Vorbereitungen sichtbar: Im Speisesaal rücken Helfer*innen Tische bereit. Um 17 Uhr fällt im Eiderheim erstmals seit 2019 wieder der Startschuss zum großen Mensch-ärgere-Dich-nicht-Turnier, kurz MÄDN-Turnier.

Die Veranstaltung gibt es bereits seit 1984. Sie wurde vom ehemaligen Kollegen Franz Kroll ins Leben gerufen, der noch immer als ehrenamtlicher Helfer zur Seite steht – auch mit seinen mittlerweile 80 Jahren. Das MÄDN-Turnier findet eigentlich jedes Jahr im März statt, pandemiebedingt aber zuletzt im Jahr 2019. Dieses Jahr werden sage und schreibe 128 Teilnehmer*innen begrüßt, die an 32 Tischen um den Sieg spielen – Rekord! Die teilnehmenden Bewohner*innen des Erlenhofs waren für das MÄDN-Turnier sogar extra mit Bussen angereist. Der*die Sieger*in des Turniers erhält einen Wanderpokal. Jede*r Teilnehmer*in darf sich, in der Reihenfolge der Gewinnplatzierungen, einen Preis vom Preisetisch aussuchen. Und der ist dieses Jahr reichlich bestückt: Vom Kuschtier über Trinkflaschen und Taschen bis hin zu Spielen und einem Tischkicker ist alles und noch viel mehr dabei. Die Augen sind groß und die Teilnehmer*innen des Eiderheims und des Erlenhofs schließen bereits Wetten ab, wer gewinnen wird und wer welchen Preis und den begehrten Wanderpokal mit nach Hause nehmen darf.

Doch bevor angefangen wird zu spielen, wird erst mal zusammen gegessen. Es gibt Gulaschsuppe mit Baguette, wahlweise veganes Chili. Auch jetzt gibt es an den Tischen nur ein Gesprächsthema: Wer wird gewinnen? Ist „Mensch ärgere Dich nicht“ nur ein Glückspiel oder wie kann man besonders geschickt würfeln? Eine Eiderheim-Bewohnerin wirft lachend ein: „Nein, nein, das Wichtigste ist nicht das Gewinnen, sondern das Nicht-Ärgern! Du weißt doch, deshalb heißt es ja auch ‚Mensch ärgere Dich nicht‘!“.

▲ Das klassische Mensch-ärgere-Dich-nicht-Spiel gibt es auch in einer Version für blinde Spieler*innen.



„Ich habe bisher von keiner anderen Einrichtung gehört, die ein MÄDN-Turnier austrägt. Dabei ist es so gut für Einrichtungen mit beeinträchtigten Menschen geeignet und Spaß für die Bewohner und Beschäftigten ist garantiert.“

Christine Schütt-Wirsing

Organisiert wird die Veranstaltung von den Mitarbeitenden der Wohnstätte des Eiderheims. Hier gibt es ein Orga-Team für die schriftlichen Aufgaben wie z. B. Korrespondenz, Teilnehmendenlisten, Tischverteilung, Spielpläne, Urkunden und Abrechnungen sowie ein Orga-Team für die Preise und die Rahmengestaltung. Zusätzlich werden die begleitenden Mitarbeitenden des teilnehmenden Erlenhofs und der Pflegewohnanlage des Eiderheims als Helfer*innen mit an die Tische gesetzt. So können auch Menschen, die nicht zählen können oder die eine Sehbehinderung haben, an der Veranstaltung teilnehmen. Zusätzlich begleiten viele ehrenamtliche Helfer*innen das Turnier. Dieses Jahr war Christine Schütt-Wirsing federführend in der Organisation – ohne sie und all die weiteren Helfer*innen wäre ein Turnier dieser Größe nicht umsetzbar gewesen. Und noch jemand lässt es sich natürlich auch 2023 nicht nehmen, dabei zu sein: Franz Kroll ist wieder im Einsatz, schreibt Teilnehmer*innen-Urkunden und überwacht die Runden und Regeln. Regeln? Die sind schnell erklärt.

Begonnen wird an 32 Tischen mit je vier Spieler*innen. Sobald die ersten beiden ihre drei (!) Figuren im Ziel haben, ist das Spiel beendet. Diese zwei Spieler*innen müssen nicht gezählt werden, denn sie spielen in der nächsten Runde weiter. Bei den anderen beiden werden alle Figuren ausgezählt und die Punkte werden auf dem Spielzettel eingetragen. Alle Spielzettel werden beim Kampfgericht abgegeben. In den nächsten zwei Runden kommen wieder die ersten beiden weiter, dann in der vierten Runde nur noch der*die jeweils Erste, sodass es am Ende einen Finaltisch gibt. Hier entscheiden sich dann die ersten vier Plätze. Dieses letzte Spiel war 2023 wieder besonders spannend, denn im Finale standen sich tatsächlich Eiderheim und Erlenhof gegenüber. Am Ende konnte das Eiderheim den Siegpokal für sich verbuchen. Kurz nach 24 Uhr ging die lange Nacht des „Mensch ärgere Dich nicht“ in Flintbek zu Ende, aber für alle Teilnehmenden und das Orga-Team ist schon jetzt klar: Nach dem MÄDN-Turnier ist vor dem MÄDN-Turnier. Und dabei sein ist einfach alles!

▲ (von oben nach unten):
4. Platz: Gerd Pavelkopfs vom Eiderheim,
2. Platz: Nele Pichler vom Erlenhof
(Praktikantin im gemeinschaftlichen
Wohnen), 1. Platz: Hermann Bruger vom
Eiderheim und 3. Platz: Michael Eggert vom
Erlenhof.



Endlich wieder in Gemeinschaft feiern

Das Stimmungs- barometer steht auf Hoch

Nach viel zu langer Pause konnte in unseren Einrichtungen, sei es in der Pflege oder in der Teilhabe, endlich wieder gefeiert werden. Aus der Übung waren die Feierwilligen aber keinesfalls.

So feierte unsere Pflegeeinrichtung Ansgarstift in Neumünster Ende April ihr traditionelles Frühlingsfest. Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen feierten ausgelassen in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Veranstaltungssaal. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Musiker Hein Bollow, der die Feiernden mit Oldies und Evergreens in Stimmung versetzte. Eifrig wurde geschunkelt, mitgesungen und geklatscht. Ein rundum gelungener Nachmittag, den die Mitarbeiter*innen mit viel Herz organisiert hatten. Für das leibliche Wohl sorgte die hauseigene Küche mit verschiedenen süßen und herzhaften Leckereien.

Auch im Altenpflegeheim Ruhleben wurde Ende April der Frühling gefeiert. Bei Kaffee, Kuchen und Livemusik schunkelten die Bewohner*innen zu bekannten Balladen und Chansons und klatschten im Rhythmus zu flotten Schlagern. Der Veranstaltungssaal war gut besucht, die Stimmung ausgelassen.

Am 10. Mai lag endlich wieder Bratwurstduft auf dem Lindenhof in der Luft. Das konnte nur das Frühlingsfest auf dem Lindenhof sein, das traditionell von Mitarbeiter*innen des Freizeitentrums „Kuhstall“ mit viel Liebe zum Detail organisiert wird. Mit leckerem Kuchen und frisch gegrillter Bratwurst wurde für das leibliche Wohl der Bewohner*innen und Besucher*innen gesorgt. Zur Unterhaltung gab es verschiedene Spiele, ein Glücksrad und Musik vom DJ, zu der eifrig getanzt wurde. Auch wenn hier das zunächst frühlingshafte Wetter nicht ganz so gut wie erhofft mitspielte, tat der leicht einsetzende Nieselregen der ausgelassenen Stimmung keinen Abbruch: Es wurde einfach weitergefeiert.



▲ Begegnungen schaffen, Gemeinschaft leben und miteinander feiern.



Die Freude darüber, dass Feste wieder so gefeiert werden, wie sie fallen, ist groß. Aber nicht nur hier ist die Normalität zurück. Auch kleinere Veranstaltungen in unseren Einrichtungen finden wieder im gewohnten Rahmen und in Gemeinschaft statt. So kam beispielsweise Clownin Poline zu Besuch in das Propst-Riewerts-Haus und brachte mit ihrer stimmungsvollen, einfühlsamen und humorvollen Art einen bunten Strauß an Unterhaltung in die Neumünsteraner Pflegeeinrichtung. Mit Musik, Tanz und lustigen Einlagen regte sie die Sinne der Bewohner*innen an und zauberte ihnen ein Lächeln ins Gesicht. „Die Bewohner*innen freuen sich immer sehr, wenn Poline kommt“, berichtet Gina Oppert, Leiterin der Sozialen Betreuung. „Schön, dass sie immer wieder bei uns zu Gast ist.“



Schachbasiertes kognitives Training

Mit planvollem Denken Sucht besser bewältigen

Jan Hendrik Müller ist Diplom-Psychologe in der Weiterbildung zum Psychotherapeuten in der Schellhorner Rehabilitationsabteilung der Fachklinik Freudenhof-Ruhleben. In seiner Rolle als Gruppentherapeut leitet Müller neben anderen eine Gruppe mit schachbasiertem kognitiven Training.

„Ich spiele seit meiner Kindheit Schach, das ist eines meiner Hobbys“, erzählt Müller auf die Frage, wie es zur Gründung der Therapiegruppe kam. „Ich hatte einen Fachbericht über ein Projekt in Spanien gelesen, in dem dieses Training bereits seit zehn Jahren erfolgreich eingesetzt wird. Daraufhin habe ich nach Rücksprache mit unserem Geschäftsleiter Dr. Veltrup hier eine solche Gruppe ins Leben gerufen.“

Dabei gehe es nicht darum, andere Therapieformen für abhängigkeitskranke Menschen zu ersetzen, „aber als Add-on, also Ergänzung der Suchttherapie, ist es vielver-

sprechend“, betont Müller. Ziel des schachbasierten kognitiven Trainings ist die Stimulation gewisser Bereiche im Gehirn der Rehabilitanden, um überlegtes, vorausschauendes Denken zu fördern.

„Es sollen bestimmte Fähigkeiten geschult werden, wie Konzentration, das Sich-Hineinversetzen in andere und Probedenken, das heißt Verhaltensmöglichkeiten gedanklich durchspielen und mögliche Konsequenzen abwägen. All dies wird beim Schach trainiert.“

Demgegenüber stehe impulsives Verhalten, das bei Menschen mit Suchterkrankung oft besonders stark ausgeprägt sei und unter anderem die Chance für Rückfälle erhöhe.

„Deshalb ist es gerade für diese Betroffenen so wichtig, das planvolle Denken und Handeln zu üben.“ Die Wirksamkeit dieses Trainings habe sich im spanischen Projekt bereits in einer geringeren Rückfallquote gezeigt und werde derzeit in einer

Jetzt das komplette Interview als Video ansehen. ▼



deutschen Studie weiter untersucht. Im Gruppenraum bereitet Müller die einstündige Therapie vor, für die sich Rehabilitanden im Voraus freiwillig angemeldet haben. Er klappt ein großes, magnetisches Demonstrationsschachbrett auf und legt die Figuren in Form zweidimensionaler Magnete zurecht. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen keine Vorkenntnisse mitbringen“, verspricht Müller. „Am Anfang gehen wir immer noch mal durch, wie die einzelnen Figuren ziehen können.“

In der Trainingsstunde gibt es verschiedene Aufgabentypen. „Wir machen einige Übungen, mit denen das Kurzzeitgedächtnis trainiert wird, und andere, mit denen verschiedene Zugmöglichkeiten einzelner Figuren und deren Folge im Kopf durchgespielt werden sollen. Hinzu kommen Aufgaben, bei denen das Brett mit verschiedenen Figuren recht vollgestellt wird und es darum geht, bestimmte Figuren auf den Feldfarben herauszufiltern, um das fokussierte Wahrnehmen und die Konzentration zu schulen. Außerdem baue ich wie im richtigen Schachtraining Partiestellungen auf, bei denen es darum geht, die stärkste Fortsetzung, also die besten Folgezüge zu finden.“

Ob mit Schacherfahrung oder ohne: Ganz so einfach sind die Übungen nicht. Schließlich soll das Gehirn auf Touren kommen.

„Wie viele Züge braucht das Pferd, um auf das Feld C6 zu kommen, wenn zwei gegnerische Türme auf diesen Feldern stehen?“, fragt Müller und legt die entsprechenden Magnete auf das Schachbrett. Nun beginnen alle zu überlegen und im Kopf die Züge zu zählen. Immer wieder muss man neu starten, um alle Möglichkeiten durchzugehen. Nach etwas Bedenkzeit werden Vorschläge gesammelt. Müller geht die Ideen für alle am Brett Zug für Zug durch. Manche haben nicht auf die Türme geachtet und würden auf dem Weg geschlagen. Ein Rehabilitand bringt das Pferd in sieben Zügen ans Ziel. „Es geht aber noch kürzer“, sagt Müller. „Wie?“, fragt der Teilnehmer. Im selben Moment fällt es ihm ein: „Ach, man muss den zweiten Turm auf dem Weg schlagen!“

So entwickeln sich bei einigen der Aufgaben neue Denkansätze. Ebenso bei einer der Partiestellungen, bei der alle gemeinsam versuchen, den eigenen König bestmöglich zu schützen. Es sind viele gute Ideen dabei, doch die Lage scheint aussichtslos. „Gibt es denn noch andere Möglichkeiten?“, fragt Müller in seiner ruhigen Art. Auf die Lösung sollen die Teilnehmer*innen möglichst selbst kommen. Irgendwann beschließt die Gruppe, in den Angriff überzugehen. In nur einem Zug ist der gegnerische König schachmatt.

„Das schachbasierte kognitive Training kann in der Gruppe positive Zusatzeffekte haben, wie die Förderung sozialer Kontakte und die Stärkung des Selbstbewusstseins durch erfolgreiche Beschäftigung mit diesen Aufgaben“, erklärt Müller. „Bei vielen Rehabilitandinnen und Rehabilitanden spielen soziale Phobien als eine der Ursachen des Suchtverhaltens eine Rolle. Daher sind gemeinsame Freizeitaktivitäten wichtig.“ Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen, die ihre Rehabilitation beendet haben, seien sehr positiv, so Müller. „Einige haben berichtet, dass sie nach dem Training einen Schachverein aufgesucht haben und weiterhin mit Schach aktiv bleiben wollen.“

„Man muss in Wegen denken, die man lange nicht mehr gebraucht hat“, erzählt ein Teilnehmer, der von der positiven Wirkung des Trainings überzeugt ist. „Ich lerne, mir alte Gedankenzüge in Erinnerung zu rufen, neue dazulernen und sie mir auch zu merken.“ Bei allem Spaß an den Aufgaben müsse man sich dabei gut konzentrieren. „Sich die Möglichkeiten zu merken, alles durchzugehen, aufzupassen, dass man nicht geschlagen oder ins Schach gesetzt wird, das ist ganz schön anstrengend. Schach ist ja ein Denksport, das merkt man hier auch.“



Suchthilfe für Betroffene und Angehörige

Neue Beratungsstelle der ATS in Neustadt

Das ATS Suchthilfezentrum im Kreis Ostholstein bietet in Burg auf Fehmarn, Oldenburg, Heiligenhafen und Neustadt komplexe Hilfen für Menschen, die direkt oder indirekt von einem suchtbefindlichen Problem betroffen sind und sich damit auseinandersetzen wollen. Um das Angebot vor Ort zu verbessern und die Leistungen der ATS in vollem Umfang zur Verfügung zu stellen, wurde am 12. Juli in Neustadt feierlich eine neue Beratungsstelle der ATS eröffnet.

Nachbar*innen, Netzwerkpartner*innen, Freund*innen und Bekannte waren zur Einweihung des neuen Standorts und zum gemeinsamen Kennenlernen in die Oldenburger Straße eingeladen. Eröffnet wurde die Feier von Bürgermeister Mirko Spieckermann, der sich über das erweiterte Beratungsangebot der ATS in Neustadt und auf die weitere Zusammenarbeit freute.

Roman Schiller, Regionalleiter der ATS Ostholstein, und sein Team berichteten den Gästen von ihrer Arbeit und zeigten sich offen für Anregungen. Bei einem Imbiss sowie Kaffee und Kuchen wurde – natürlich alkoholfrei – auf eine gute Nachbarschaft angestoßen. Tatjana Makarowski Suchttherapeutin der Beratungsstelle in Neustadt freut sich, dass nun alle Hilfen der ATS Ostholstein für Menschen im Raum Neustadt verfügbar sind.

Termine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden. Dienstags von 9 bis 11 Uhr bietet die ATS Beratungsstelle offene Sprechzeiten.

ATS Neustadt
Oldenburger Straße 4
23758 Neustadt i. H.
Tel. 04561 7145805
Mobil 0152 28221001
► sucht.nst@ats-oh.de
► landesverein.de/ats-oh

Jetzt online Termin vereinbaren:

► suchtberatung.ostholstein.landesverein.de





Online-Suchtberatung

Kompetent, vertraulich und auf Wunsch anonym

Anfang Mai verkündete Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken offiziell den Start der Online-Plattform „Suchtberatung digital SH“ unter suchtberatung-sh.de. Mit diesem deutschlandweit einzigartigen Angebot können Leistungen der Beratungsstellen für Suchthilfe und -prävention in Schleswig-Holstein einfach gefunden und digital in Anspruch genommen werden. Unsere ATS Suchthilfezentren sind ebenfalls mit eigenen Seiten auf der Plattform vertreten.

Hilfesuchende – sowohl Betroffene als auch Angehörige, Freund*innen und Kolleg*innen – haben im System die Möglichkeit, Termine online zu buchen. Dies gilt für Beratungen vor Ort ebenso wie für Telefonate, Online-Chats und -Meetings mit Videoübertragung. Auf Wunsch erfolgt die Anmeldung komplett anonym oder mit Angabe eines ausgedachten Namens.

Mithilfe des Internet-Angebots möchte der Landesverein mit den Leistungen der ATS mehr Menschen erreichen – zum einen solche, die körperlich nicht zu einem Besuch in den ATS Suchthilfezentren oder deren Außenstandorten in der Lage sind, zum anderen jene, die sich aufgrund des gesellschaftlichen Stigmas einer Suchterkrankung vor einem persönlichen Termin scheuen oder unerkannt bleiben möchten. Hinzu kommen Menschen mit sozialen Ängsten und die der „Generation Smartphone“, denen die Plattform einen leichten Einstieg in die Suchthilfe ermöglicht.

„Der digitale Raum bietet Schutz für Ratsuchende, die sich erst Schritt für Schritt Hilfe holen möchten“, erklärt Daniela Willrodt, Teamleitung des ATS Suchthilfezentrums Bad Segeberg. Als Projektkoordinatorin war sie maßgeblich am Aufbau des Online-Angebots innerhalb der Plattform beteiligt. „Die klassische persönliche Beratung von Mensch zu Mensch findet selbstverständlich

▲ Digitale Suchtberatung ergänzt Unterstützungsangebote vor Ort.

weiterhin statt“, betont Willrodt. „Die digitale soll diese aber ergänzen.“ Die Mitarbeitenden der ATS Suchthilfezentren beraten und unterstützen vor Ort und online bei allen Fragen rund um Alkohol, Nikotin, Medikamente, illegale Drogen, Medien- und Glücksspielsucht.

► suchtberatung-sh.de

Jetzt online einen Beratungstermin vereinbaren:



SUCHTBERATUNG
digital SH



Wandumbi

Einander begegnen – aneinander wachsen

Das Projekt „Förderkreis Wandumbi – Kinder helfen Kindern“ wurde 1995 von Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen der Realschule in Wahlstedt nach einem Besuch des Reverends Gibson Gichuki an der Schule im Jahr zuvor gegründet.

Im Jahr 2002 fand eine Begegnungsreise nach Kenia an die Wandumbi und Komothai Special School für Kinder mit geistigen Behinderungen statt und im Rahmen eines Gegenbesuchs von Gästen aus Kenia in Wahlstedt kam es auch zu einem ersten Kontakt mit den Segeberger Wohn- und Werkstätten. Dieser Kontakt ist dann nie wieder abgebrochen, da Mitarbeitende des Landesvereins, wie der damalige Wohnstättenleiter, dem Förderkreis beigetreten sind und in den Leitungen Unterstützung gefunden haben.

Auch Christopher Wein, Einrichtungsleitung Segeberger Wohn- und Werkstätten, unterstützt die langjährige Tradition und freut sich mit

den Kolleg*innen, dass nach der Corona-Pandemie im August erstmals wieder eine Begegnungsreise stattfinden kann. Vom 13. August bis zum 26. August kommen die Schulleitungen aus Wandumbi und Komothai, Pastor Gichuki (Initiator der Schulen) und seine Frau, sowie Dr. Mary Makumi, zurzeit Schulleiterin einer Schule für körperbehinderte Schüler*innen, nach Deutschland und besuchen Einrichtungen der Teilhabe des Landesvereins.

Die Reise war eigentlich schon vor drei Jahren geplant, dann kam Corona, doch das Ziel ist das gleiche geblieben: ein gegenseitiger Austausch, bei dem es immer um das Thema Inklusion geht. Der Landesverein stellt Teile der Einrichtungen vor, wobei z. B. die Themen Gartenbau und Wasserversorgung im Fokus eines gemeinsamen Austauschs und gegenseitigen Lernens stehen.

Mehr Informationen zum Förderkreis:
[▶ wandumbi.de](http://wandumbi.de)

▲ Kinder der Wandumbi Special School in Kenia.



► IMPRESSUM

MITMENSCHEN

Das Magazin des Landesvereins
für Innere Mission in Schleswig-Holstein

Redaktion

Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein
Presse & Kommunikation
Daldorfer Str. 2 · 24635 Rickling
info@landesverein.de

Lars Hartwich
Andrea Kakkuri
Lea Petzold
Sarah Weiser (verantwortlich)

Gestaltung

Sepideh Sattari

Druck

Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

Herausgeber

Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein
Daldorfer Str. 2 · 24635 Rickling

► www.landesverein.de

MEHR HÖREN, SEHEN UND LESEN ÜBER DEN LANDESVEREIN

Unsere Social Media-Profile auf Youtube, Instagram, Facebook, LinkedIn und Xing: **Jetzt abonnieren!**



DER LANDESVEREIN FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN